

Gefunden vermutlich 1805 in Augst (BL) während der Grabungen von J.J. SCHMID im Bereich von Basilica und Curia am Forum (erschlossen aus der alten Inventarnummer wie bei Nr. 596 dazu RIGBERT/SCHNEIDER 2000, 129). Heute im Depot Schwarzacker in Augst (Inv. 1949.5279). Autopsie durch KOLB im Jahr 2010.



Fig. a (CIL XIII 11547a):

-----?  
[--- Va(?)--]  
lentis [---]  
gam ° ei[---]  
quam [---]  
-----?

Fig. b (Lupa 8455):

-----?  
I[---]  
-----?

Foto: O. Harl.

FINKE, CIL XIII 11547a (EWALD 1974, 147).

Fig. a: 1 Ende – 2 vielleicht zu ergänzen [--- bi-/quadri-]gam ° ei[---] nach IRT 117 = AE 1925, 103 Sabratha: [quadri]gam ei de publico ponend(am) censuit. – 2 Ende EV[---] FINKE, aber am Ende senkrechte Haste sicher. – 3 QVAI[---] FINKE.

Datierung: evtl. 1. – Mitte 2. Jh. aufgrund des Fundortes wie Nr. 596.

### 605 (= CIL XIII 5268) Inschrift unter Ehrenmonument (?)

»Mehrere Inschriftenfragmente von poliertem Kalkstein, welche offenbar Teil einer Tafel von wenigstens 3 Fuß Breite« waren ROTH, d. h. ca. 90.

Gefunden 1843 in Augst (BL) »an der Stadtmauer in Augst ... ist eines der kleinen Eingangsthore in die Stadt gefunden worden. Das Gewölb liegt zertrümmert im Thorweg und unter diesen Trümmern eine Marmorschrift, aber noch nicht vollständig« SCHMID. Die jüngere Forschung zeigt jedoch, dass die (unvollendete) Stadtmauer von Augst (um 80 n. Chr.) keine Tore, sondern nur Mauerlücken aufwies BERGER 2012, 55–59; daher ist die Deutung als Torbauinschrift abzulehnen und ein anderer Bau als Träger der Inschriftenplatte anzunehmen. Der Stein wurde nur von SCHMID und ROTH beschrieben (ohne Abb.), d. h. nach 1843 verschollen. Lesung nach ROTH.

Fig. a:

-----?  
[---] rei publ(icae) [---]  
[---]PIPI[---]NAI[---]  
-----?

Fig. b:

-----?  
[---]E[---]  
-----?

Fig. c:

-----?  
[---]PO[---]  
-----?

Keine Abb.

SCHMID in ICH 281 und MOMMSEN, CIL XIII 5268; ROTH 1843, 12 Nr. 26.

Fig. a: [---]REI PVBL[---] / [---]PIPI[---]NAI[---] SCHMID. – Fig. b–c nach ROTH, der beschreibt »dann noch vereinzelt ein E und ein PO«.

MOMMSEN ergänzt: [bono] rei publ(icae) per(petuo) nat(us); diese bekannte Formel findet sich aber sonst stets ohne per(petuo). Daher ist vielleicht eher an eine Ehrung für einen Magistraten der colonia zu denken, auch wenn die Gemeinde Augusta Raurica hier als res publica bezeichnet wird: impendium] rei publicae [remisit ... siehe dazu etwa Nrr. 196 und 198 aus der colonia Aventicum. Die Formel findet sich oft am Ende oder im letzten Teil einer Ehreninschrift, was hier auch möglich wäre.